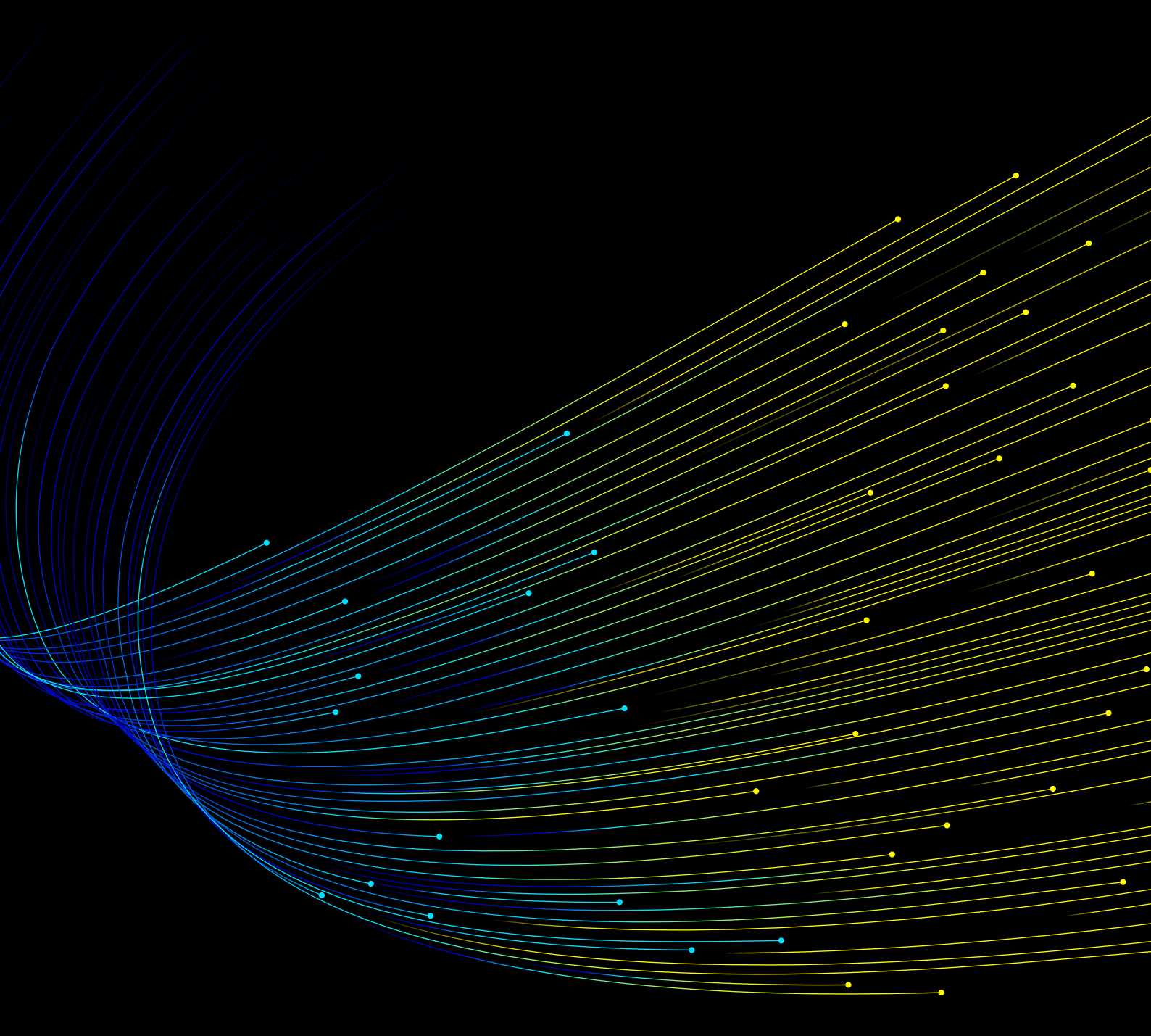


Finanzmitteilung

31. August 2021



1. Quartal
Geschäftsjahr 2021/2022



Inhalt

Kennzahlen	3
Branchenentwicklung	5
Geschäftsverlauf des HELLA Konzerns	6
Ertragslage	6
Finanzlage	8
Vermögenslage	9
Weitere Ereignisse im ersten Quartal	10
Geschäftsentwicklung der Segmente	11
Automotive	11
Aftermarket	12
Special Applications	13
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht	15
Branchenausblick	15
Unternehmensausblick	16
Ausgewählte Finanz-Informationen	17
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	17
Segmentberichterstattung	18
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Weitere Erläuterungen	22
Grundlegende Informationen	22
Währungsumrechnung	23
Besondere Ereignisse	23
Bereinigung von Sondereinflüssen im operativen Ergebnis	24
Bereinigung von Sondereinflüssen im Cashflow	26
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	28

Kennzahlen

	1. Quartal 2021/2022	1. Quartal 2020/2021
Währungs- und portfoliobereinigte Umsatzerlöse (in Mio. €)	1.473	1.344
Währungs- und portfoliobereinigtes Umsatzwachstum	9,5%	-10,6%
Bereinigte EBIT-Marge	6,2%	4,2%

In Mio. €	1. Quartal 2021/2022	1. Quartal 2020/2021
Umsatzerlöse	1.473	1.344
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	10%	-12%
Bereinigtes operatives Ergebnis (bereinigtes EBIT)	91	56
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	62%	-49%
Operatives Ergebnis (EBIT)	79	-115
Bereinigtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (bereinigtes EBITDA)	188	144
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	176	-28
Ergebnis der Periode	57	-87
Ergebnis je Aktie (in €)	0,51	-0,79
Bereinigter Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-31	-240
Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-40	-244
Investitionen	144	155
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-7%	2%
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)	163	146
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	12%	-13%

	1. Quartal 2021/2022	1. Quartal 2020/2021
EBIT-Marge	5,4%	-8,6%
Bereinigte EBITDA-Marge	12,8%	10,7%
EBITDA-Marge	11,9%	-2,1%
Investitionen in Relation zum Umsatz	9,7%	11,5%
F&E-Aufwendungen in Relation zum Umsatz	11,1%	10,8%

	31. August 2021	31. Mai 2021
Nettofinanzliquidität (in Mio. €)	18	103
Eigenkapitalquote	41,3%	40,6%
Eigenkapitalrendite (letzte 12 Monate)	19,8%	13,7%
Personalstand	36.234	36.500

Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen dem derzeit laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 sowie dem Vorjahr sind die operativen Vergleichsgrößen insbesondere vor dem Hintergrund des Programms zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit angepasst worden, das zu Beginn des vorherigen Geschäftsjahres 2020/2021 beschlossen worden ist.

- **Weltweite Fahrzeugproduktion** geht im ersten Quartal um 6,0% zurück
- **Marktsituation** hat sich somit deutlich verschlechtert; vor allem massive Ressourcenengpässe führen zu weiter steigenden Belastungen
- **Währungs- und portfoliobereinigter Konzernumsatz** wächst um 9,5% auf 1.473 Mio. €
- **Bereinigtes operatives Ergebnis** verbessert sich auf 91 Mio. €; bereinigte EBIT-Marge erhöht sich auf 6,2%
- **Bereinigter Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** liegt bei -31 Mio. €
- **Umsatz im Automotive-Segment** wächst um 7,2% auf 1.254 Mio. €
- **Aftermarket-Segment** steigert Umsatz um 24,6% auf 136 Mio. €
- **Special Applications** verzeichnet Umsatzplus in Höhe von 20,2% auf 91 Mio. €
- **Globale Fahrzeugproduktion** bricht im laufenden Geschäftsjahr infolge verschärfter Ressourcenengpässe ein; keine Erholung in der zweiten Jahreshälfte erwartet
- **Umsatz- und Ergebnisprognose** wird vor dem Hintergrund der deutlich reduzierten Markterwartung für das laufende Geschäftsjahr 2021/2022 gesenkt

Branchenentwicklung

- Weltweite Fahrzeugproduktion geht nach IHS-Angaben im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 um 6,0% zurück
- Allgemeines Branchenumfeld hat sich somit deutlich verschlechtert; Belastungen resultieren insbesondere aus sich weiter verschärfenden Ressourcenengpässen
- Marktentwicklung liegt im ersten Quartal hierdurch signifikant unter der noch im Juli dieses Jahres von IHS getroffenen Prognose (+0,7%)
- Europa und Amerika verzeichnen teils hohe Verluste; Asien/Pazifik/Rest der Welt mit leichtem Rückgang

In den ersten drei Monaten des neuen HELLA Geschäftsjahres 2021/2022 (1. Juni bis 31. August 2021) hat sich das allgemeine Branchenumfeld deutlich verschlechtert. Dies ist insbesondere auf Ressourcenengpässe in den weltweiten Liefer- und Logistikketten zurückzuführen, die sich im Berichtszeitraum auch im Zusammenhang mit der sich ausbreitenden Delta-Variante des Coronavirus weiter verschärft haben und zu erheblichen Belastungen für die globale Automobilkonjunktur führen. Demnach ist auf Basis der Daten, die das Marktforschungsinstitut IHS im September dieses Jahres veröffentlicht hat, die Zahl der neu produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge im Berichtszeitraum um 6,0% auf 17,5 Mio. Einheiten zurückgegangen (Vorjahr: 18,7 Mio. Einheiten). Dies entspricht einer erheblich schlechteren Branchenentwicklung als noch im Juli vorhergesagt (IHS-Prognose Juli 2021: +0,7%), zumal schon das Vorjahresquartal infolge der Corona-Pandemie

einen signifikanten Rückgang zu verzeichnen hatte (erstes Quartal Geschäftsjahr 2020/2021: -9,9%). Insgesamt liegt das globale Marktvolumen zum Quartalsstichtag nun mehr als 3 Millionen Fahrzeuge unter dem bereits schwächeren Vor-Corona-Niveau.

In den Regionen ist die Fahrzeugproduktion der europäischen und amerikanischen Märkte teils deutlich gesunken, während der Markt in Asien/Pazifik/Rest der Welt einen verhältnismäßig geringen Rückgang zu verzeichnen hatte. So hat sich die Zahl der neu produzierten Fahrzeuge im europäischen Gesamtmarkt um 13,1% auf 3,4 Mio. Einheiten reduziert (Vorjahr: 3,9 Mio. Einheiten). In diesem Raum ist die Fahrzeugproduktion des deutschen Einzelmarktes um 23,7% auf 0,7 Mio. Einheiten zurückgegangen (Vorjahr: 0,9 Mio. Einheiten). In Nord-, Mittel- und Südamerika ist die Produktion neuer Fahrzeuge um 12,2% auf 3,8 Mio. Einheiten gesunken (Vorjahr: 4,3 Mio. Einheiten), was primär auf einen Einbruch im selektiven US-amerikanischen Markt zurückzuführen ist. Hier ist die Fahrzeugproduktion um 14,0% auf 2,2 Mio. Einheiten gefallen (Vorjahr: 2,5 Mio. Einheiten). In der Region Asien/Pazifik/Rest der Welt liegt das Marktvolumen im ersten Quartal mit einem Rückgang in Höhe von 0,9% auf 10,4 Mio. Einheiten leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 10,5 Mio. Einheiten). Ein Anstieg der Produktionszahlen in weiteren Ländermärkten dieses Raums, insbesondere in Japan und Indien, hat deutliche Einbußen im chinesischen Einzelmarkt in Teilen kompensieren können. Hier ist nach einem starken Wachstum im Vorjahr die Zahl der neu produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge um 13,6% auf 5,3 Mio. Einheiten gesunken (Vorjahr: 6,1 Mio. Einheiten).

Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im ersten Quartal Geschäftsjahr 2021/2022 und 2020/2021

in Tsd. Stück	1. Quartal 2021/2022	+/-	1. Quartal 2020/2021
Europa	3.356	-13,1%	3.863
<i>davon Deutschland</i>	<i>677</i>	<i>-23,7%</i>	<i>887</i>
Nord-, Mittel- und Südamerika	3.789	-12,2%	4.316
<i>davon USA</i>	<i>2.167</i>	<i>-14,0%</i>	<i>2.522</i>
Asien/Pazifik/Rest der Welt	10.391	-0,9%	10.484
<i>davon China</i>	<i>5.311</i>	<i>-13,6%</i>	<i>6.145</i>
Weltweit	17.536	-6,0%	18.663

Quelle: IHS Light Vehicle Production Forecast, Stand September 2021

Geschäftsverlauf des HELLA Konzerns

- Währungs- und portfoliobereinigter Konzernumsatz steigt im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 um 9,5% auf 1.473 Mio. €, berichtetes Umsatzwachstum liegt bei 9,6%
- Trotz negativer Marktentwicklung insbesondere infolge von Ressourcenengpässen verzeichnen alle Segmente ein Umsatzwachstum
- Bereinigtes operatives Ergebnis erhöht sich auf 91 Mio. €; bereinigte EBIT-Marge beträgt 6,2%
- Profitabilität steigt vor allem durch verbesserte Bruttogewinnmarge infolge höherer Geschäftsvolumina sowie niedriger projektspezifischer Kosten
- Bereinigter Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt -31 Mio. €

Gesamtmaßnahmen in Höhe von 240 Mio. € sind bereits zu einem großen Teil im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 angefallen (172 Mio. €). Um vor diesem Hintergrund die Vergleichbarkeit mit der Berichtsperiode sicherzustellen, werden die nachfolgenden operativen Vergleichsgrößen in einer bereinigten Form dargestellt. Die berichteten Kenngrößen und zusätzliche Informationen sind in den ausgewählten Finanz-Informationen sowie in den weiteren Erläuterungen dargestellt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 ist der währungs- und portfoliobereinigte Umsatz des HELLA Konzerns um 9,5% auf 1.473 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 1.344 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (1 Mio. €; 0,1 Prozentpunkte), hat sich der berichtete Konzernumsatz um 9,6% auf 1.473 Mio. € verbessert (Vorjahr: 1.344 Mio. €). Zu bereinigende Portfolioeffekte gab es im ersten Geschäftsquartal nicht.

Ertragslage

Zu Beginn des vorherigen Geschäftsjahres 2020/2021 hat HELLA ein langfristiges Programm zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beschlossen. Dieses sieht einerseits weiterhin verstärkte Investitionen in automobiler Markttrends, Automatisierung, Digitalisierung sowie Software-Know-how vor. Andererseits sollen am Standort Lippstadt bis Ende 2023 insgesamt rund 900 Entwicklungs- und Verwaltungsstellen abgebaut werden. Die hierfür erforderlichen Aufwendungen der

Beeinträchtigt wurde die Umsatzentwicklung im ersten Quartal vor allem durch Ressourcenengpässe in den globalen Liefer- und Logistikketten, die bei bestimmten Elektronikkomponenten wie Halbleitern und Mikrochips auftreten. Diese haben sich im Berichtszeitraum auch im Zusammenhang mit der sich weiter ausbreitenden Delta-Variante des Coronavirus zusätzlich verschärft. In der Folge haben sie zu rückläufigen Marktvolumina geführt und standen insbesondere im Automotive-Segment einem höheren Umsatzwachstum entgegen. Trotz dieses deutlich negativen Branchenumfeldes hat HELLA den

Berichteter Umsatz des HELLA Konzerns

für die ersten drei Monate (in Mio. €) sowie währungs- und portfoliobereinigte Veränderung zum Vorjahr (in %)

2019/2020	1.570 (-8,1%)
2020/2021	1.344 (-10,6%)
2021/2022	1.473 (+9,5%)

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. €	1. Quartal 2021/2022	+/-	1. Quartal 2020/2021
Umsatzerlöse	1.473	+9,6%	1.344
Kosten des Umsatzes	-1.092		-1.026
Bruttogewinn	382	+19,8%	319
Bruttogewinn im Verhältnis zum Umsatz	25,9%		23,7%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-163		-146
Vertriebskosten	-80		-73
Verwaltungsaufwendungen	-55		-48
Andere Erträge und Aufwendungen	5		2
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	3		1
Übrige Beteiligungserträge	0		0
Bereinigtes operatives Ergebnis (bereinigtes EBIT)	91	+62,0%	56
Bereinigtes EBIT im Verhältnis zum Umsatz	6,2%		4,2 %

Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen dem derzeit laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 sowie dem Vorjahr sind die operativen Vergleichsgrößen insbesondere vor dem Hintergrund des Programms zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit angepasst worden, das zu Beginn des vorherigen Geschäftsjahres 2020/2021 beschlossen worden ist. Weitere Angaben sowie die berichteten Finanzzahlen sind den ausgewählten Finanz-Informationen sowie den weiteren Erläuterungen dargestellt.

pandemiebedingten Umsatzrückgang des Vorjahres durch eine gestiegene Kundennachfrage aber in weiten Teilen wieder aufholen können. Zusätzlich unterstützt wurde die Umsatzentwicklung im ersten Quartal durch höhere Kundenerstattungen für Entwicklungsleistungen und Muster.

Im gesamteuropäischen Markt ist der Umsatz um 8,6% auf 866 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 797 Mio. €). Hierbei entfällt auf den selektiven deutschen Markt ein Umsatz in Höhe von 447 Mio. € (Vorjahr: 417 Mio. €). In Asien/Pazifik/Rest der Welt ist der Umsatz aufgrund neuer großvolumiger Serienanläufe deutlich um 29,2% auf 304 Mio. € gewachsen (Vorjahr: 235 Mio. €). Dagegen hat sich der Umsatz in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika infolge von Ressourcenengpässen sowie damit einhergehenden kundenseitigen Produktionsstillständen um 2,7% auf 304 Mio. € reduziert (Vorjahr: 312 Mio. €).

Das bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBIT) ist um 62,0% auf 91 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 56 Mio. €); die bereinigte EBIT-Marge erhöht sich somit auf 6,2% (Vorjahr: 4,2%). Ursächlich für diese Verbesserung ist primär eine höhere Bruttogewinnmarge. Unter Berücksichtigung von Strukturmaßnahmen (12 Mio. €) ist das berichtete operative Ergebnis (EBIT) auf 79 Mio. € gestiegen (Vorjahr: -115 Mio. €), nachdem im Vorjahreszeitraum große Teile der erforderlichen Aufwendungen für das Programm zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

erfasst worden sind und zu einem negativen EBIT geführt haben. Die berichtete EBIT-Marge beläuft sich somit auf 5,4% (Vorjahr: -8,6%).

Der Bruttogewinn hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 auf 382 Mio. € verbessert (Vorjahr: 319 Mio. €); die Bruttogewinnmarge steigt somit auf 25,9% (Vorjahr: 23,7%). Zurückzuführen ist dies vor allem auf die höhere Kapazitätsauslastung im Zusammenhang mit gestiegenen Produktionsvolumina sowie auf niedrige projektspezifische Kosten im ersten Quartal. Zudem haben sich höhere Kundenerstattungen positiv ausgewirkt. Gemindert wurde der Bruttogewinn jedoch unter anderem durch Ineffizienzen im Produktionsprozess sowie durch zusätzliche Material- und Sonderfrachtkosten, die aus Knappheiten bei Halbleitern und anderen elektronischen Bauteilen resultierten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Berichtszeitraum auf 163 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 146 Mio. €). Folglich liegt die F&E-Quote mit 11,1% leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 10,8%). Dieser Anstieg ist primär auf die Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zurückzuführen, nachdem die F&E-Aktivitäten im Vorjahr vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie des negativen Marktumfeldes vor allem auf notwendige Serienentwicklungen und Produktionsanläufe ausgerichtet worden sind.

Bereinigtes operatives Ergebnis

(bereinigtes EBIT; in Mio. € und in % vom Umsatz) für die ersten drei Monate

2019/2020	111 (7,3%)
2020/2021	56 (4,2%)
2021/2022	91 (6,2%)

Die Aufwendungen für Vertrieb und Verwaltung sowie der Saldo anderer Erträge und Aufwendungen haben sich auf 130 Mio. € erhöht (Vorjahr: 118 Mio. €). Die Quote dieser Aufwendungen und Erträge in Relation zum Umsatz liegt somit bei 8,8% (Vorjahr: 8,8%). Insbesondere die Beschäftigungssituation hat sich im Zuge der verbesserten Umsatzentwicklung normalisiert. Im Vorjahr sind noch angesichts des deutlichen Marktrückgangs weitreichende Maßnahmen zur Kostenreduzierung umgesetzt sowie darüberhinausgehend Kurzarbeitsregelungen fortgeführt worden.

Der Beitrag der assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen zum konzernweiten bereinigten EBIT hat sich auf 3 Mio. € verbessert (Vorjahr: 1 Mio. €), entsprechend einem relativen Anteil in Höhe von 2,9% (Vorjahr: 2,5%).

Das Nettofinanzergebnis liegt im ersten Quartal bei -5 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Aufwendungen für Ertragssteuern belaufen sich auf 18 Mio. € (Vorjahr Steuererträge: 28 Mio. €).

Somit wird das erste Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 insgesamt mit einem Ergebnis der Periode in Höhe von 57 Mio. € abgeschlossen (Vorjahr: -87 Mio. €). Das negative Ergebnis des Vorjahres beruht im Wesentlichen auf den erfassten Aufwendungen für das Programm zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Das Ergebnis je Aktie liegt demnach bei 0,51 € (Vorjahr: -0,79 €).

Finanzlage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021/2022 ist der Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 193 Mio. € auf 103 Mio. € gestiegen (Vorjahr: -89 Mio. €). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Verbesserungen im Working Capital zurückzuführen, das im

Vorjahr durch gestiegene Forderungen aufgrund des Wiederanlaufs aller Werke nach Beendigung der pandemiebedingten Produktionsstillstände negativ beeinflusst worden ist. Dennoch zeichnen sich im Berichtszeitraum die globalen Versorgungsentpässe sowie Lieferkettenunterbrechungen im Working Capital in einem maßgeblichen Anstieg der Vorräte ab.

Die zahlungswirksamen Investitionstätigkeiten ohne Aus- bzw. Einzahlungen für den Kauf bzw. Verkauf von Unternehmensanteilen oder Kapitalerhöhungen bzw. -rückzahlungen und Wertpapieren betragen 144 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €). Sie umfassen im Wesentlichen Investitionen in den nachhaltigen Ausbau des weltweiten Entwicklungs-, Verwaltungs- und Produktionsnetzwerkes. Überdies investierte HELLA in erheblichem Maße in produktspezifische Vorrichtungen sowie in gebuchte Projekte zur Vorbereitung von Serienanläufen. Die Investitionen sind im Verhältnis zum höheren Umsatz auf 9,7% zurückgegangen (Vorjahr: 11,5%).

Im Rahmen des aktiven Managements der dem Konzern zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sind im Berichtszeitraum 404 Mio. € in Wertpapiere investiert worden (Vorjahr: 110 Mio. €). Im Rahmen des Liquiditätsmanagements erfolgen solche Investitionen in der Regel in kurzfristig fällige Wertpapiere oder solche mit einem liquiden Markt, sodass diese Mittel auch kurzfristig wieder für einen möglichen operativen Bedarf bereitgestellt werden können.

Der bereinigte Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 auf -31 Mio. € verbessert (Vorjahr: -240 Mio. €). Der Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist im Berichtszeitraum um Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 9 Mio. € bereinigt worden (Vorjahr: 4 Mio. €).

Bereinigter Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

in Mio. €



Unter Berücksichtigung dieser Sondereinflüsse ist der berichtete Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf -40 Mio. € gestiegen (Vorjahr: -244 Mio. €). Aus Finanzierungstätigkeiten flossen insgesamt Zahlungsmittel von rund 9 Mio. € ab (Vorjahr: 14 Mio. €). Die Nettokreditabnahme betrug 4 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Der Liquiditätsbestand aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich gegenüber dem Vorjahresende um 471 Mio. € auf 509 Mio. € reduziert (31. Mai 2021: 979 Mio. €). Zusammen mit den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, im Wesentlichen Wertpapiere, in Höhe von 919 Mio. € (31. Mai 2021: 442 Mio. €), erhöhte sich der Bestand der verfügbaren Mittel auf 1.428 Mio. € (31. Mai 2021: 1.422 Mio. €).

Im August 2021 hat HELLA die Laufzeit einer syndizierten Kreditfazilität mit einem Volumen von 450 Mio. € um ein Jahr vertraglich verlängert. Die Fazilität hat nun eine Laufzeit bis Juni 2023. Sie ist ursprünglich im Juni 2015 mit einem Konsortium aus internationalen Banken und einer Laufzeit von fünf Jahren (inklusive zwei Verlängerungsoptionen mit jeweils einem Jahr) vereinbart worden. Darüber hinaus wurde im Mai 2020 aus vorsorglichen Gründen angesichts des wirtschaftlich herausfordernden Umfelds eine weitere syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit bis Juni 2022 abgeschlossen.

Auf dieser Basis ist HELLA aus Sicht der Geschäftsführung in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg verglichen mit dem Bilanzstichtag zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres 2020/2021 um 113 Mio. Euro auf 6.171 Mio. Euro (31. Mai 2021: 6.058 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote betrug 41,3% und befindet sich damit über dem Niveau zum Bilanzstichtag 31. Mai 2021 (40,6%). Im Verhältnis zu der um die Liquidität bereinigten Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital 53,7% (31. Mai 2021: 53,1%).

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen um 92 Mio. € auf 1.410 Mio. € (31. Mai 2021: 1.319 Mio. €).

Die Nettofinanzliquidität als Saldo der Zahlungsmittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden sank insgesamt um 86 Mio. € auf 18 Mio. € (31. Mai 2021: 103 Mio. €).

Am 13. Juli 2021 hat die Agentur Moody's das Rating von HELLA mit Baa1 bestätigt und den Ausblick aufgrund der guten Finanzposition sowie der prognostizierten Verbesserung von Profitabilität und Cashflow von negativ auf stabil angehoben. Vor dem Hintergrund des angekündigten Zusammenschlusses mit Faurecia („Signing“) hat Moody's am 21. August 2021 angekündigt, das Unternehmensrating von HELLA auf eine mögliche Herabstufung hin zu überprüfen („Rating under review for downgrade“).

Weitere Ereignisse im ersten Quartal

Zusammenschluss mit Faurecia

- Am 14. August 2021 haben HELLA und der französische Automobilzulieferer Faurecia eine Vereinbarung über den Zusammenschluss beider Unternehmen unterzeichnet. In dem Zuge übernimmt Faurecia das 60 Prozent-Aktienpaket der HELLA Poolaktionäre. Zudem hat Faurecia ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb der weiteren HELLA Aktien zum Angebotspreis von € 60,00 angekündigt (Bruttoangebotspreis von € 60,96 inklusive der erwarteten Dividende in Höhe von € 0,96 je HELLA Aktie). Durch den Zusammenschluss entsteht ein globaler Marktführer in wachstumsstarken Technologiefeldern. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt regulatorischer Freigaben und wird für Anfang 2022 erwartet.

Chipbasiertes Scheinwerfersystem

- HELLA hat das chipbasierten Scheinwerfer-Matrixsystem „Solid State Lighting | High Definition“ (SSL | HD) weiterentwickelt und hierfür zusätzliche Aufträge erhalten. Der Serienstart dieser Kundenprojekte wird voraussichtlich Mitte 2024 erfolgen. Das gesamte Auftragsvolumen beträgt über die Laufzeit bis zu 200 Mio. €. Die SSL | HD-Technologie von HELLA stellt die evolutionäre Weiterentwicklung von LED-Matrixsystemen dar. Damit ist der Anspruch verbunden, bei minimierter Baugröße der Lichtmodule sowohl eine sehr hohe Lichtleistung als auch einen sehr hohen Funktionsumfang zu erreichen. Die SSL Micro-LED Cluster sind Elektronikbauteile, bei denen momentan zwischen 100 bis zu 25.000 LED Pixel auf kleinstem Bauraum angeordnet sind. Diese LED Cluster werden als Lichtquelle im Scheinwerfer kombiniert und bieten durch die höhere Pixelzahl neue Anwendungsmöglichkeiten. In Serie gehen wird der SSL | HD-Scheinwerfer erstmalig im Sommer 2022.

Radarsensorik

- HELLA baut seine Position als einer der weltweit führenden Radartechnologie-Anbieter für automatisierte Fahrfunktionen weiter aus. So hat HELLA im Juni 2021 einen exklusiven Lizenz- und Entwicklungsvertrag mit dem schwedischen Technologieunternehmen Gapwaves vereinbart und sich in dem Zuge zu 10% an dem Unternehmen beteiligt. Gapwaves ist einer der weltweiten Marktführer für hohlleiterbasierte Antennen. HELLA wird diese Technologie in die nächste Generation von Eckradarsensoren auf 77 GHz-Basis implementieren und damit die Leistungsfähigkeit der eigenen Sensoren weiter steigern. Produktionsstart dieser Produktgeneration für einen deutschen Hersteller von Premiumfahrzeugen ist für 2024 geplant.

Zulieferer des Jahres

- Von zwei renommierten Kunden ist HELLA als „Zulieferer des Jahres“ ausgezeichnet worden. So hat HELLA diesen Award vom nordamerikanischen Automobilhersteller General Motors (GM) zum nunmehr dritten Mal infolge erhalten. In diesem Jahr ist das Unternehmen zudem in gleich zwei Kategorien ausgezeichnet worden: für Lichttechnik sowie für Technologien der aktiven Sicherheit und des autonomen Fahrens. Ausgezeichnet werden Zulieferer von GM, die im zurückliegenden Kalenderjahr Kundenerwartungen übertroffen, sich als besonders innovativ erwiesen und Produkte mit höchsten Qualitätsansprüchen geliefert haben. Auch vom deutschen Landmaschinenhersteller CLAAS hat HELLA die Auszeichnung als „Supplier of the Year“ verliehen bekommen. Damit würdigt CLAAS den hohen Grad an Transparenz und Eigeninitiative bei der Entwicklung neuer Licht- und Elektroniklösungen.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Automotive

- Automotive-Segment steigert den Umsatz trotz des negativen Marktumfeldes, das sich durch zunehmende Ressourcenengpässe weiter verschlechtert hat, um 7,2% auf 1.254 Mio. €
- Operatives Ergebnis erhöht sich auf 61 Mio. €; EBIT-Marge steigt auf 4,9%
- Verbesserte Profitabilität wird vor allem durch gestiegene Produktionsvolumina sowie niedrige projektspezifische Kosten begünstigt

Im Geschäftssegment Automotive ist der Umsatz im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 um 7,2% auf 1.254 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 1.170 Mio. €). Beeinträchtigt wurde die Geschäftsentwicklung durch sich verschärfende Ressourcenengpässe bei Elektronikbauteilen wie Halbleitern und Mikrochips, die durch die weitere Ausbreitung der Delta-Variante

des Coronavirus zusätzlich verstärkt worden ist. Dies hat zu einer weiter rückläufigen Branchenentwicklung im Berichtszeitraum geführt. Dennoch konnte das Automotive-Segment in den ersten drei Monaten insgesamt ein Umsatzplus erzielen und sich deutlich besser entwickeln als der Automobilmarkt. Ursächlich hierfür war vor allem eine hohe Nachfrage nach Licht- und Elektronikprodukten, insbesondere für Fahrerassistenzsysteme und Energiemanagement. Auch höhere Kundenerstattungen für Entwicklungsleistungen und Muster haben die Umsatzentwicklung des Segments gestützt.

Die Profitabilität des Segments hat sich im ersten Quartal verbessert. So ist das operative Ergebnis (EBIT) im Automotive-Segment auf 61 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 41 Mio. €); die EBIT-Marge liegt bei 4,9% (Vorjahr: 3,5%). Dies resultiert vor allem aus einer höheren Bruttogewinnmarge. Sie hat sich durch eine gestiegene Kapazitätsauslastung im Zusammenhang mit der verbesserten Geschäfts-

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Segment Automotive

in Mio. €	1. Quartal 2021/2022	+/-	1. Quartal 2020/2021
Umsätze mit Konzernfremden	1.241		1.158
Intersegmentumsätze	14		12
Segmentumsatz	1.254	+7,2%	1.170
Kosten des Umsatzes	-972		-927
Bruttogewinn	282	+16,3%	243
Bruttogewinn im Verhältnis zum Umsatz	22,5%		20,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-152		-138
Vertriebskosten	-31		-31
Verwaltungsaufwendungen	-44		-37
Andere Erträge und Aufwendungen	3		4
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	3		1
Übrige Beteiligungserträge	0		0
Operatives Ergebnis (EBIT)	61	+47,9%	41
Operatives Ergebnis im Verhältnis zum Segmentumsatz (EBIT-Marge)	4,9%		3,5%

entwicklung sowie durch niedrige projektspezifische Kosten gesteigert. Zudem haben sich auch höhere Kundenerstattungen positiv auf die Bruttogewinnmarge ausgewirkt. Dem standen einerseits zusätzliche Aufwendungen aufgrund der zunehmenden Knappheiten bei bestimmten Elektronikbauteilen, beispielsweise durch höhere Material- und Sonderfrachtkosten sowie Ineffizienzen im Produktionsprozess, und andererseits durch die Normalisierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber.

Aftermarket

- Umsatz im Segment Aftermarket steigt um 24,6% auf 136 Mio. €
- Sowohl freies Ersatzteilgeschäft als auch das Geschäft mit Werkstattausrüstung entwickeln sich positiv
- Operatives EBIT verbessert sich auf 16 Mio. €, EBIT-Marge liegt bei 11,4%
- Höhere Geschäftsvolumina sowie erfolgreiches Kostenmanagement führen zu Ergebnisanstieg

Im Aftermarket-Segment ist der Umsatz im ersten Quartal um 24,6% auf 136 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 110 Mio. €). Sowohl das freie Ersatzteilgeschäft als auch das Geschäft mit anspruchsvoller Werkstattausrüstung haben ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert. So hat das freie Ersatzteilgeschäft eine gute Geschäftsentwicklung in unterschiedlichen Ländermärkten verzeichnet, insbesondere in Deutschland und Polen sowie im amerikanischen Raum. Zugleich ist das freie Ersatzteilgeschäft nur in geringem Maße von den derzeitigen Lieferengpässen betroffen gewesen. Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum im Werkstattgeschäft war vor allem die Markteinführung des neuen Diagnosegerätes mega macs X.

Das operative Ergebnis des Segments hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 16 Mio. € verbessert (Vorjahr: 11 Mio. €); folglich steigt die EBIT-Marge auf 11,4% (Vorjahr: 9,6%). Ursächlich hierfür sind zum einen höhere Geschäftsvolumina sowie zum anderen niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskostenquoten. Dies hat eine rückläufige Bruttogewinnmarge überkompensieren können, die infolge von Produktmixeffekten und höheren Materialaufwendungen zurückgegangen ist.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Segment Aftermarket

in Mio. €	1. Quartal 2021/2022	+/-	1. Quartal 2020/2021
Umsätze mit Konzernfremden	136		109
Intersegmentumsätze	1		1
Segmentumsatz	136	+24,6%	110
Kosten des Umsatzes	-77		-61
Bruttogewinn	59	+21,4%	49
Bruttogewinn im Verhältnis zum Umsatz	43,4%		44,6%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5		-5
Vertriebskosten	-35		-30
Verwaltungsaufwendungen	-5		-6
Andere Erträge und Aufwendungen	1		2
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	0		0
Übrige Beteiligungserträge	0		0
Operatives Ergebnis (EBIT)	16	+48,0%	11
Operatives Ergebnis im Verhältnis zum Segmentumsatz (EBIT-Marge)	11,4%		9,6%

Special Applications

- Umsatz im Segment Special Applications erhöht sich um 20,2% auf 91 Mio. €
- Starkes Geschäft mit Landmaschinenherstellern trägt Umsatzentwicklung; auch weitere Kundengruppen verzeichnen eine deutliche Erholung
- EBIT verdoppelt sich auf 14 Mio. €; EBIT-Marge steigt deutlich auf 15,9%
- Höheres Ergebnis resultiert vor allem aus höheren Volumina und Produktmixeffekten

Im Segment Special Applications ist der Umsatz im Berichtszeitraum deutlich um 20,2% auf 91 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 75 Mio. €). Getrieben wurde dies vor allem durch das anhaltend positive Geschäft für die Hersteller von Land- und Baumaschinen. Ferner haben auch die weiteren wesentlichen Kunden-

gruppen des Segments, teilweise im Zusammenhang mit einer pandemiebedingt niedrigen Vergleichsbasis, gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erholung verzeichnen können.

Zugleich hat sich das operative Ergebnis im ersten Quartal auf 14 Mio. € verdoppelt (Vorjahr: 7 Mio. €). Die EBIT-Marge beträgt damit 15,9% (Vorjahr: 9,0%). Dies ist zum einen auf eine wesentlich höhere Bruttogewinnmarge zurückzuführen, die sich durch Volumen- und Mixeffekte sowie durch Erstattungen für Entwicklungsleistungen verbessert hat. Zudem sind auch die Vertriebs- und Verwaltungskostenquoten in diesem Segment zurückgegangen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Segment Special Applications

in Mio. €	1. Quartal 2021/2022	+/-	1. Quartal 2020/2021
Umsätze mit Konzernfremden	89		74
Intersegmentumsätze	2		1
Segmentumsatz	91	+20,2%	75
Kosten des Umsatzes	-52		-49
Bruttogewinn	38	+42,7%	27
Bruttogewinn im Verhältnis zum Umsatz	42,1%		35,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5		-3
Vertriebskosten	-14		-12
Verwaltungsaufwendungen	-5		-6
Andere Erträge und Aufwendungen	1		1
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	0		0
Übrige Beteiligungserträge	0		0
Operatives Ergebnis (EBIT)	14	+111,5%	7
Operatives Ergebnis im Verhältnis zum Segmentumsatz (EBIT-Marge)	15,9%		9,0%

Chancen- und Risikobericht

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 hat sich die Risikoposition, die HELLA im Rahmen des Geschäftsberichts 2020/2021 dargestellt hat, insgesamt bestätigt. Allerdings haben sich vor allem die Engpässe innerhalb der globalen Liefer- und Logistikketten, die insbesondere im Bereich bestimmter Elektronikbauteile wie Halbleiter und Mikrochips auftreten, in der Berichtsperiode weiter verschärft. Damit verbunden sind zum einen eine deutlich rückläufige Fahrzeugproduktion sowie zum anderen sowohl erhebliche Zusatzkosten für Material und Logistik als auch Ineffizienzen im Produktionsprozess. Da nach Einschätzungen des Unternehmens darüber hinaus davon auszugehen ist, dass die derzeitigen Bauteileknappheiten bis in das Jahr 2023 hinein andauern können, können somit auch auf mittelfristige Sicht erhöhte Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens bestehen.

Mit dem Zusammenschluss, den HELLA und Faurecia im August dieses Jahres vereinbart haben, sind nach Einschätzungen des Unternehmens gleichermaßen Chancen und Risiken verbunden. Zum einen entsteht durch den Zusammenschluss ein großer, global agierender Automobilzulieferer, wodurch sich signifikantes Potenzial für weiteres profitables Wachstum eröffnet. So wollen HELLA und Faurecia

durch Bündelung ihrer spezifischen Stärken ihre Marktposition insbesondere in zentralen Wachstumsfeldern wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Fahrzeuginnenraumgestaltung weiter ausbauen und ihre Position gegenüber Kunden sowie in den Regionen zusätzlich stärken. Zum anderen sind mit dem Zusammenschluss und dem damit einhergehenden Kontrollwechsel auch gewisse strategische, operative und finanzielle Risiken verbunden, die auch im Geschäftsbericht 2020/2021 erläutert worden sind. Zu den weiteren Details der wesentlichen Chancen und Risiken wird daher auf diese Ausführungen verwiesen.

Prognosebericht

- Marktausblick für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird aufgrund der weiter verschärften Engpässe signifikant nach unten korrigiert
- IHS prognostiziert nun einen Rückgang der Fahrzeugproduktion um 8,6% (IHS-Ausblick Juli 2021: +3,7%); keine Erholung in der zweiten Jahreshälfte erwartet
- Prognostiziertes Marktvolumen liegt somit wieder auf dem Niveau des von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Geschäftsjahres 2019/2020
- Umsatz- und Ergebnisprognose wird vor dem Hintergrund der deutlich reduzierten Markterwartung für das laufende Geschäftsjahr 2021/2022 gesenkt

Branchenausblick

Im derzeit laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 (1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022) wird sich das allgemeine Marktumfeld erheblich verschlechtern. So wird nach derzeitigen Einschätzungen des Marktforschungsinstitutes IHS (Stand: September 2021) nun ein signifikanter Rückgang der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um 8,6% auf 76,0 Mio. Einheiten erwartet (Vorjahr: 83,1 Mio. Einheiten). Ursächlich hierfür sind vor allem die Engpässe bei

Elektronikkomponenten, die seit Beginn des Kalenderjahres 2021 zu deutlich reduzierten Marktvolumina führen und sich im ersten Geschäftsjahresquartal weiter verschärft haben. Im Juli 2021 hatte IHS noch mit einem Wachstum in Höhe von 3,7% gerechnet. Damit liegt das erwartete Marktvolumen wieder auf dem Niveau des von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Geschäftsjahres 2019/2020 und rund 16 Millionen Einheiten unter dem Vor-Corona-Niveau.

Folglich werden sich im derzeit laufenden Geschäftsjahr alle Regionen negativ entwickeln. So wird derzeit für den europäischen Gesamtmarkt ein Rückgang in Höhe von 9,1% auf 16,8 Mio. Einheiten erwartet (Vorjahr: 18,5 Mio. Einheiten). Im deutschen Einzelmarkt wird nun ein Minus von 10,5% auf 3,6 Mio. Einheiten prognostiziert (Vorjahr: 4,0 Mio. Einheiten). Für die Region Nord-, Mittel- und Südamerika ist zurzeit mit einer Abnahme der Fahrzeugproduktion um 7,1% auf 16,1 Mio. Einheiten zu rechnen (Vorjahr: 17,3 Mio. Einheiten). In dieser Region wird der US-amerikanische Einzelmarkt um 6,7% auf 9,2 Mio. Einheiten zurückgehen (Vorjahr: 9,8 Mio. Einheiten). In Asien/Pazifik/Rest der Welt wird insgesamt mit einem Rückgang von 8,9% auf 43,1 Mio. Einheiten gerechnet (Vorjahr: 47,3 Mio. Einheiten). Belastet wird die regionale Branchenentwicklung vor allem durch den chinesischen Markt. Hier werden schätzungsweise 23,0 Mio. neue Fahrzeuge gefertigt, 11,3% weniger als noch im Vorjahr (Vorjahr: 26,0 Mio. Einheiten).

Erwartete Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Geschäftsjahr 2021/2022 und Veränderung zum Vorjahr

in Tsd. Stück	2021/2022	+/-	2020/2021
Europa	16.809	-9,1%	18.488
<i>davon Deutschland</i>	3.570	-10,5%	3.987
Nord-, Mittel- und Südamerika	16.099	-7,1%	17.329
<i>davon USA</i>	9.175	-6,7%	9.838
Asien/Pazifik/Rest der Welt	43.072	-8,9%	47.299
<i>davon China</i>	23.024	-11,3%	25.971
Weltweit	75.980	-8,6%	83.116

Quelle: IHS Light Vehicle Production Forecast, Stand September 2021

Unternehmensausblick

Seit Beginn des Kalenderjahres 2021 bestehen weltweit erhebliche Ressourcenengpässe innerhalb der globalen Liefer- und Logistikketten, die insbesondere bei elektronischen Bauteilen wie Mikrochips und Halbleitern auftreten. Aufgrund pandemiebedingter Produktionsstillstände bei Chiplieferanten in bestimmten asiatischen Ländern, insbesondere in Malaysia, ist es im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2021/2022 zu einer deutlichen Verschärfung dieser Marktknappheiten gekommen.

Da sich die Beschäftigungssituation bei den betroffenen Lieferanten erst in den kommenden Monaten wieder normalisieren wird und im Anschluss die globalen Liefer- und Logistikketten sowie Produktionsabläufe bei Automobilherstellern und -zulieferern wieder schrittweise hochgefahren werden können, wird es folglich im derzeitigen Geschäftsjahr zu signifikanten Produktionseinbußen in der weltweiten Automobilkonjunktur kommen. Daher ist mit einer Erholung in der zweiten Geschäftsjah-

reshälfte im Zuge von Aufholeffekten nach aktuellen Einschätzungen des Unternehmens nicht zu rechnen.

Neueste Marktprognosen renommierter Branchendienstleister und Marktanalysten gehen inzwischen davon aus, dass die weltweite Fahrzeugproduktion im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 (1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022) um mehr als 8% zurückgehen wird. Im Juli 2021 wurde noch ein Wachstum von fast 4% erwartet.

Angesichts dieser deutlichen Korrektur nach unten hat HELLA am 23. September 2021 die Prognose für das Geschäftsjahr 2021/2022 entsprechend gesenkt. Das Unternehmen erwartet für diesen Zeitraum nunmehr einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz in der Bandbreite von rund 6,0 bis 6,5 Mrd. € (bisher: rund 6,6 bis 6,9 Mrd. €) sowie eine um Strukturmaßnahmen und Portfolioeffekte bereinigte EBIT-Marge von in etwa 5,0 bis 7,0% (bisher: in etwa 8%).

Ausgewählte Finanz-Informationen

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
der HELLA GmbH & Co. KGaA

T€	1. Quartal 1. Juni bis 31. August 2021	1. Quartal 1. Juni bis 31. August 2020
Umsatzerlöse	1.473.482	1.344.354
Kosten des Umsatzes	-1.095.494	-1.027.628
Bruttogewinn	377.988	316.726
Forschungs- und Entwicklungskosten	-166.581	-285.842
Vertriebskosten	-80.273	-73.068
Verwaltungsaufwendungen	-59.513	-77.023
Sonstige Erträge	6.837	9.028
Sonstige Aufwendungen	-2.042	-6.578
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	2.666	1.436
Übrige Beteiligungserträge	0	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	79.083	-115.318
Finanzerträge	7.848	6.685
Finanzaufwendungen	-12.430	-6.562
Nettofinanzergebnis	-4.582	124
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	74.500	-115.195
Ertragsteuern	-17.955	27.877
Ergebnis der Periode	56.546	-87.317
davon zuzurechnen:		
den Eigentümern des Mutterunternehmens	56.294	-87.677
den nicht beherrschenden Anteilen	251	360
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,51	-0,79
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,51	-0,79

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen stellen sich für die ersten drei Monate (1. Juni bis 31. August) der Geschäftsjahre 2021/2022 und 2020/2021 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Umsätze mit Konzernfremden	1.240.798	1.157.940	135.821	108.990	88.564	73.773
Intersegmentumsätze	13.501	12.105	664	516	1.937	1.492
Segmentumsatz	1.254.299	1.170.045	136.485	109.505	90.501	75.265
Kosten des Umsatzes	-971.900	-927.142	-77.235	-60.692	-52.426	-48.575
Bruttogewinn	282.399	242.903	59.250	48.814	38.075	26.690
Forschungs- und Entwicklungskosten	-152.353	-138.393	-5.082	-4.560	-4.746	-2.696
Vertriebskosten	-30.547	-30.737	-34.927	-30.395	-14.449	-12.302
Verwaltungsaufwendungen	-43.889	-37.345	-5.000	-5.592	-5.173	-5.896
Sonstige Erträge	5.857	6.748	1.311	2.295	806	1.695
Sonstige Aufwendungen	-2.937	-3.210	-78	-126	-117	-685
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	2.537	1.334	129	103	0	0
Übrige Beteiligungserträge	0	0	0	2	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	61.067	41.300	15.603	10.541	14.396	6.806
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	82.980	72.783	3.625	2.250	1.530	1.891

Die Umsatzerlöse mit Konzernfremden stellen sich für die Geschäftsjahre 2021/2022 und 2020/2021 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	1.153.489	1.128.340	124.753	99.598	85.607	73.193
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	87.309	29.599	11.068	9.392	2.957	579
Umsatzerlöse mit Konzernfremden	1.240.798	1.157.940	135.821	108.990	88.564	73.773

Die Überleitung des Umsatzes:

T€	2021/2022	2020/2021
Gesamtumsätze der berichtenden Segmente	1.481.285	1.354.815
Umsätze sonstiger Bereiche	23.123	12.009
Eliminierung der Intersegmentumsätze	-30.926	-22.469
Konzernumsatz	1.473.482	1.344.354

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Konzernergebnis:

T€	2021/2022	2020/2021
EBIT der berichtenden Segmente	91.066	58.647
EBIT sonstiger Bereiche	358	-2.221
EBIT Anpassungen*	-12.341	-171.745
EBIT des Konzerns	79.083	-115.318
Nettofinanzergebnis	-4.582	124
EBT des Konzerns	74.500	-115.195

* Für weitere Erläuterungen wird auf die Kapitel 03 und 04 verwiesen.

Konzern-Bilanz der HELLA GmbH & Co. KGaA

T€	31. August 2021	31. Mai 2021	31. August 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	508.609	979.495	824.346
Finanzielle Vermögenswerte	919.394	442.404	583.234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879.855	958.507	796.993
Sonstige Forderungen und nicht finanzielle Vermögenswerte	193.485	196.279	206.029
Vorräte	1.034.890	900.416	846.713
Ertragsteueransprüche	38.918	36.148	36.906
Vertragsvermögenswerte	43.958	39.307	19.290
Kurzfristige Vermögenswerte	3.619.109	3.552.555	3.313.511
Immaterielle Vermögenswerte	309.940	311.157	245.757
Sachanlagen	1.724.073	1.711.474	1.545.680
Finanzielle Vermögenswerte	84.975	63.862	51.619
At Equity bilanzierte Beteiligungen	191.595	199.170	173.330
Latente Steueransprüche	98.744	92.670	125.183
Vertragsvermögenswerte	52.997	32.848	52.415
Sonstige langfristige Vermögenswerte	89.778	94.453	70.412
Langfristige Vermögenswerte	2.552.101	2.505.634	2.264.396
Vermögenswerte	6.171.210	6.058.190	5.577.906
Finanzschulden	144.018	77.934	493.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	901.951	939.836	471.126
Ertragsteuerschulden	35.827	27.879	20.708
Sonstige Verbindlichkeiten	388.398	433.439	369.762
Rückstellungen	198.104	197.514	206.383
Vertragsverbindlichkeiten	110.087	94.899	114.971
Kurzfristige Schulden	1.778.385	1.771.501	1.676.272
Finanzschulden	1.266.335	1.240.584	1.261.196
Latente Steuerschulden	14.459	9.429	17.496
Sonstige Verbindlichkeiten	116.196	119.337	107.817
Rückstellungen	448.521	456.762	530.187
Langfristige Schulden	1.845.511	1.826.112	1.916.696
Gezeichnetes Kapital	222.222	222.222	222.222
Rücklagen und Bilanzergebnisse	2.322.898	2.236.574	1.761.518
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	2.545.121	2.458.797	1.983.740
Nicht beherrschende Anteile	2.194	1.781	1.198
Eigenkapital	2.547.314	2.460.578	1.984.938
Eigenkapital und Schulden	6.171.210	6.058.190	5.577.906

Konzern-Kapitalflussrechnung der HELLA GmbH & Co. KGaA;

jeweils vom 1. Juni bis 31. August

T€	2021/2022	2020/2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	74.500	-115.195
Abschreibungen und Amortisationen	96.512	87.158
Veränderung der Rückstellungen	10.903	185.104
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und nicht der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnende Zahlungsströme	-29.355	-8.123
Gewinne/ Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	702	224
Nettofinanzergebnis	4.582	-124
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76.568	-222.140
Veränderung der Vorräte	-127.730	14.825
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	997	-28.461
Nettosteuerzahlungen	-14.158	-3.021
Erhaltene Dividenden	9.854	611
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	103.374	-89.141
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.206	2.505
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-148.869	-157.686
Nettozahlungen aus Darlehen, die an Beteiligungen ausgegeben wurden	-2.242	-1.504
Nettozahlungen aus Eigenkapitalveränderungen an Beteiligungen	-1.684	-3.880
Erwerb/Verkauf von Beteiligungen und Unternehmen, abzüglich erhaltener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18.084	0
Zahlungen für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren	-404.318	-110.082
Erhaltene Zinsen	1.478	1.926
Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-568.513	-268.721
Nettozahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden	-4.389	-8.622
Gezahlte Zinsen	-4.523	-5.146
Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.913	-13.767
Netto Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-474.052	-371.630
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Juni	979.495	1.202.794
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.165	-6.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. August	508.609	824.346

Weitere Erläuterungen

01 Grundlegende Informationen

Die HELLA GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) entwickeln und fertigen Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Fahrzeugindustrie. In Joint Venture-Unternehmen entstehen neben der Entwicklung und Fertigung von Komponenten darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule und Klimasysteme. Die Produktions- und Fertigungsstandorte des Konzerns sind weltweit angesiedelt; die wesentlichen Absatzorte befinden sich in Europa, den USA und Asien, dort vornehmlich in Südkorea und China. Darüber hinaus handelt HELLA über ein eigenes internationales Vertriebsnetzwerk mit Fahrzeugzubehör aller Art.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine börsennotierte Kapitalgesellschaft, gegründet und ansässig in Lippstadt, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Rixbecker Straße 75, 59552 Lippstadt. Die HELLA GmbH & Co. KGaA ist unter der Nummer HRB 6857 im Handelsregister B des Amtsgerichts Paderborn eingetragen und stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Informationen der Finanzmitteilung zum 31. August 2021 werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Finanzmitteilung wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und grundsätzlich auf der Basis der fortge-

fürten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Für die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die externe Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung (sogenannter Management Approach). Die Segmentberichterstattung richtet sich allein nach Finanzinformationen, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens und zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden. Sondereinflüsse, die klar vom operativen Geschäft abgegrenzt sind, werden nicht als Bestandteil der operativen Ertragskraft beurteilt und finden in der Segmentberichterstattung keine Berücksichtigung. Die Gliederung der Konzern-Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesenen Beträge weisen im Wesentlichen auch eine Fristigkeit von bis zu zwölf Monaten aus. Entsprechend weisen langfristige Posten im Wesentlichen eine Fristigkeit von über zwölf Monaten aus. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

02 Währungsumrechnung

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Translation von Ergebnissen und Bilanzposten aller Konzernunternehmen ergeben, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden innerhalb der Rücklagen für Währungsdifferenzen erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse der für HELLA wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Durchschnitt 1. Quartal		Stichtag		
	2021/2022	2020/2021	31. August 2021	31. Mai 2021	31. August 2020
1 € = US-Dollar	1,1876	1,1513	1,1834	1,2201	1,1940
1 € = Tschechische Kronen	25,5208	26,4586	25,5230	25,4540	26,2080
1 € = Japanische Yen	130,7422	122,8994	129,9500	133,7900	126,4700
1 € = Mexikanische Peso	23,7724	25,6944	23,7864	24,3131	26,0590
1 € = Chinesische Renminbis	7,6702	8,0663	7,6465	7,7722	8,1711
1 € = Koreanische Won	1.357,7386	1.378,4675	1.370,0300	1.352,0400	1.415,7600
1 € = Rumänische Lei	4,9242	4,8383	4,9359	4,9195	4,8398
1 € = Indische Rupie	87,9765	86,4232	86,3850	88,5414	87,4685

03 Besondere Ereignisse

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 hat HELLA angekündigt, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens durch ein neu aufgesetztes Strategieprogramm weiter zu steigern. Hintergrund hierfür sind eingetrübte Markterwartungen und ein daraus abgeleitet steigender Wettbewerbs- bzw. Kostendruck. Das Unternehmen geht weiterhin auch nach Ablaufen der Covid-19-Pandemie und der weltweit erheblichen Ressourcenengpässe innerhalb der globalen Liefer- und Logistikketten, die insbesondere bei elektronischen Bauteilen wie Mikrochips und Halbleitern auftreten, mittel- bis langfristig von nur moderaten Marktwachstumsraten aus.

Mit dem Programm zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sind strukturelle Anpassungen im globalen HELLA Netzwerk verbunden. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden diesbezügliche Strukturaufwendungen in Höhe von T€ 10.631 berücksichtigt.

04 Bereinigung von Sonder- einflüssen im operativen Ergebnis

Der HELLA Konzern wird durch die Geschäftsführung anhand von wesentlichen finanziellen Kennzahlen gesteuert. Dabei kommt den Kennzahlen bereinigtes Umsatzwachstum und bereinigter operativer Ergebnismarge (bereinigte EBIT-Marge) gegenüber anderen Finanzkennzahlen eine herausgehobene Bedeutung für die Steuerung des HELLA Konzerns zu. Eine wesentliche Leitlinie für die Eignung von Steuerungskennzahlen ist, dass sie ein transparentes Bild der operativen Leistungsfähigkeit wiedergeben müssen. Dabei können in der Art oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte, sogenannte Sondereinflüsse, zum Beispiel in der EBIT-Marge zu Verwerfungen führen und somit die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens inadäquat beeinträchtigen.

Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art und Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte, die klar vom üblichen operativen Geschäft abgegrenzt sind. Sie werden im Konzern einheitlich und konsistent verfolgt und das Verfahren der Berechnung von adjustierten Ergebnisgrößen soll im Zeitverlauf nicht variieren, auch um periodische Vergleiche zu ermöglichen.

Daher wurde die Kennzahl bereinigte EBIT-Marge als eine der bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung festgelegt. Die bereinigte EBIT-Marge ist eine Kennzahl, die in den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Sie wird jedoch in der Finanzberichterstattung des HELLA Konzerns als zusätzliche Information ausgewiesen, da sie auch zur internen Steuerung verwendet wird und aus Sicht des Unternehmens die Ertragslage – von außerordentlichen Effekten bereinigt – transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

In der aktuellen Berichtsperiode 2021/2022 wurden die im Ergebnis vor Zinsen und Steuern enthaltenen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen i.H.v. T€ 12.341 (Vorjahr: T€ 171.745) bereinigt.

Die entsprechende Überleitungsrechnung stellt sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021/2022 wie folgt dar:

T€	2021/2022 wie berichtet	Bereinigung	2021/2022 bereinigt
Umsatzerlöse	1.473.482	0	1.473.482
Kosten des Umsatzes	-1.095.494	3.986	-1.091.508
Bruttogewinn	377.988	3.986	381.974
Forschungs- und Entwicklungskosten	-166.581	3.557	-163.024
Vertriebskosten	-80.273	343	-79.930
Verwaltungsaufwendungen	-59.513	4.455	-55.058
Sonstige Erträge	6.837	0	6.837
Sonstige Aufwendungen	-2.042	0	-2.042
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	2.666	0	2.666
Übrige Beteiligungserträge	0	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	79.083	12.341	91.424

Die entsprechende Überleitungsrechnung stellt sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020/2021 wie folgt dar:

T€	2020/2021 wie berichtet	Bereinigung	2020/2021 bereinigt
Umsatzerlöse	1.344.354	0	1.344.354
Kosten des Umsatzes	-1.027.628	2.041	-1.025.587
Bruttogewinn	316.726	2.041	318.768
Forschungs- und Entwicklungskosten	-285.842	140.197	-145.645
Vertriebskosten	-73.068	97	-72.971
Verwaltungsaufwendungen	-77.023	29.409	-47.613
Sonstige Erträge	9.028	0	9.028
Sonstige Aufwendungen	-6.578	0	-6.578
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	1.436	0	1.436
Übrige Beteiligungserträge	2	0	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-115.318	171.745	56.427

05 Bereinigung von Sondereinflüssen im Cashflow

In der internen Steuerung des HELLA Konzerns wurde der bereinigte Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit als Leistungsindikator für die Konzernsteuerung festgelegt. Der bereinigte Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist eine Kennzahl, die in den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Sie wird jedoch in der Finanzberichterstattung des HELLA Konzerns als zusätzliche Information ausgewiesen, da sie zur internen Steuerung verwendet wird und aus Sicht des Unternehmens die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit – von Sondereinflüssen bereinigt – transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

Hierzu wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Investitionen und Zahlungsmittelzuflüssen aus dem Verkauf oder der Liquidation von Beteiligungen herangezogen und um Zahlungsströme mit besonders einmaligem Charakter bereinigt.

Der Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird in dieser Berichtsperiode um die geleisteten Zahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 9.428 (Vorjahr: T€ 4.116) bereinigt.

Die Entwicklungen des bereinigten Free Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2021/2022 und 2020/2021 sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

T€	2021/2022 wie berichtet	Bereinigung	2021/2022 bereinigt
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	74.500	12.341	86.841
Abschreibungen und Amortisationen	96.512	0	96.512
Veränderung der Rückstellungen	10.903	-2.361	8.542
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und nicht der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnende Zahlungsströme	-29.355	0	-29.355
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	702	0	702
Nettofinanzergebnis	4.582	0	4.582
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76.568	0	76.568
Veränderung der Vorräte	-127.730	0	-127.730
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	997	-552	445
Nettosteuerzahlungen	-14.158	0	-14.158
Erhaltene Dividenden	9.854	0	9.854
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	103.374	9.428	112.802
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.206	0	5.206
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-148.869	0	-148.869
Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-40.289	9.428	-30.861

T€	2020/2021 wie berichtet	Bereinigung	2020/2021 bereinigt
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-115.195	171.745	56.551
Abschreibungen und Amortisationen	87.158	0	87.158
Veränderung der Rückstellungen	185.104	-166.618	18.487
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und nicht der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnende Zahlungsströme	-8.123	0	-8.123
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	224	0	224
Nettofinanzergebnis	-124	0	-124
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-222.140	0	-222.140
Veränderung der Vorräte	14.825	0	14.825
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-28.461	-1.012	-29.473
Nettosteuerzahlungen	-3.021	0	-3.021
Erhaltene Dividenden	611	0	611
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-89.141	4.116	-85.025
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.505	0	2.505
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-157.686	0	-157.686
Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-244.321	4.116	-240.205

06 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Anpassung der Kapitalflussrechnung des Vorjahres

Mit dem Finanzbericht zum 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 wurde die Darstellung der erhaltenen Zinsen erstmals angepasst. Zuvor erfolgte der Ausweis dieser Komponente innerhalb des Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die vorliegende Anpassung stellt insofern die Auswirkung für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/2021 dar. Mit dem nunmehr erfolgten Ausweis der erhaltenen Zinsen innerhalb der Investitionstätigkeiten wird ein Zusammenhang zu Wertpapieren und deren Zahlungsströmen hergestellt, was aus Unternehmenssicht eine sachgerechtere Zuordnung darstellt und somit relevantere und verlässlichere Informationen über die Zahlungsströme des Unternehmens liefert. Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bleibt von dieser Anpassung jedoch gänzlich unberührt. Eine Veränderung in anderen Berichtsbestandteilen ergibt sich dadurch nicht.

Die quantitativen Auswirkungen zur Berichterstattung der Vorperiode sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

T€	2020/2021 wie berichtet	Anpassungen	2020/2021 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-115.195	0	-115.195
Abschreibungen und Amortisationen	87.158	0	87.158
Veränderung der Rückstellungen	185.104	0	185.104
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und nicht der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnende Zahlungsströme	-8.123	0	-8.123
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	224	0	224
Nettofinanzergebnis	-124	0	-124
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-222.140	0	-222.140
Veränderung der Vorräte	14.825	0	14.825
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-28.461	0	-28.461
Nettosteuerzahlungen	-3.021	0	-3.021
Erhaltene Dividenden	611	0	611
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-89.141	0	-89.141
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.505	0	2.505
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-157.686	0	-157.686
Nettozahlungen aus Darlehen, die an Beteiligungen ausgegeben wurden	-1.504	0	-1.504
Nettozahlungen aus Eigenkapitalveränderungen an Beteiligungen	-3.880	0	-3.880
Zahlungen für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren	-110.082	0	-110.082
Erhaltene Zinsen	0	1.926	1.926
Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-270.647	1.926	-268.721
Nettozahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden	-8.622	0	-8.622
Nettozinszahlungen	-3.220	3.220	0
Gezahlte Zinsen	0	-5.146	-5.146
Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.842	-1.926	-13.767
Netto Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-371.630	0	-371.630
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Juni	1.202.794	0	1.202.794
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.819	0	-6.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. August	824.346	0	824.346

Lippstadt, den 24. September 2021

Die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der HELLA GmbH & Co. KGaA

Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH



Dr. Rolf Breidenbach

(Vorsitzender der Geschäftsführung der Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Dr. Lea Corzilius

(Geschäftsführerin der Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Dr. Frank Huber

(Geschäftsführer der Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Bernard Schäferbarthold

(Geschäftsführer der Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Björn Twiehaus

(Geschäftsführer der Hella Geschäftsführungsgesellschaft mbH)

HELLA GmbH & Co. KGaA

Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt / Germany
Tel. +49 2941 38-0
Fax +49 2941 38-71 33
info@hella.com
www.hella.com

© HELLA GmbH & Co. KGaA, Lippstadt

